Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 56 (1905)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landforstmeister Dr. Danckelmann von seinen Schülern, Fachgenossen und Freunden gestisteten Standbildes stattsinden und zugleich die Feier des 75jährigen Bestehens der Forstakademie Eberswalde begangen werden. — Das vorläusig sestgesette Programm nimmt den Festaktus für den 10. August vormittags in Aussicht, während am 11. August ein Spaziersgang in die Lehrreviere zunächst Eberswalde und am 12. August event. Nacherkursionen in die entserntern Teile der Lehrobersörstereien stattsinden sollen.

Die Direktion der Forstakademie ladet deren frühere Angehörigen, alle Gönner und Freunde derselben, sowie ihres verewigten langjährigen Leiters zu dieser Feier freundlichst ein. — Ausführliche Programme und Anmeldekarten können vom 15. Juni ab durch das Bureau der Forstsakademie bezogen werden.

Oesterreich. Die Redaktion der "Desterreichischen Forstund Jagd-Zeitung", die seit 1895 bis Dezember v. J. von weiland Oberforstmeister Josef E. Weinelt geführt wurde, hat mit 1. Mai d. J. Forstmeister Gustav Eisenmenger übernommen. Gleichzeitig wurde das langjährige Redaktionsmitglied des genannten Blattes, A. Künzl, zum Mitredaktor ernannt.

— Herr Dr. A. Cieslar, Adjunkt der forstlichen Versuchsanstalt zu Mariabrunn, ist, auf Ansang des Sommersemesters, als Nachfolger des letztes Jahr verstorbenen Gustav Hempel zum ordentl. Prosessor an der Hochschule für Bodenkultur in Wien ernannt worden.



Bücheranzeigen.

Reue literarische Erscheinungen.

- über Natur-Denkmäler, ihre Cefährdung und Erhaltung. Bortrag, gehalten ben 13. März 1905 von Rob. Glutz-Graff, eidg. Forst-Assistent in Zürich. Buch= und Kunstdruckerei Union Solothurn. 1905. 38 S. 8°.
- Oversigt over Danske Skovdistrikter og deres bestyrelse. August 1903. Udarbejdet af *H. Mundt*, skovfoged under 1. kiobenhavns statsskovdistrikt, *C. Weismann*, skovrider ved grevskabet Lindenborg. Kiobenhavn. N. C. Roms Bog- & Stendrykkeri. 1905. 209 S. 8°.
- Aus Theorie und Praxis des Femelschlagbetriebes. Bon Arnold Engler, Professor am eidg. Polytechnikum, in Zürich. Bern. Verlag von A. Francke. 1905. 22 S. 8°. Preis brosch. Fr. 1.50.
- U. S. Department of Agriculture, Bureau of Forestry. Bulletin No. 54. The Luquillo Forest Reserve, Porto Rico. By John C. Gifford, D. Oec., Agent, Bureau of Forestry. Washington. Government Printing Office. 1905. 52 p. in-8°.

Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1904. Herausgegeben von Hellwig, Königl. Preuß. Oberforstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins. Breslau, G. Morgenstern. 1904. IX u. 305 S. 8°.

Vom 3.—6. Juli v. J. fand in Militsch, in Mittelschlesien, die 62. Generalverssammlung des Schlesischen Forstvereins statt und zwar zum erstenmal unter der Leitung des Hrn. Hellwig, Oberforstmeister in Breslau, des Amtsnachfolgers des in den Ruhestand getretenen und daher auch als Präsident demissionierenden Hrn. Obersforstmeisters Schirmacher, welcher dem Lerein so lange Jahre mit Auszeichnung vorzestanden ist.

Besonderes Interesse gewann die Versammlung dadurch, daß die Exkursion des 3. Tages in das 665 ha große Posteler Forstrevier führte, Besitzum des bekannten Forstästhetikers Hrn. von Salisch. Derselbe hatte auch ein längeres Reserat über Aestungsbetrieb übernommen, ein Thema, das allerdings nicht Gelegenheit bot, viel neue Gesichtspunkte geltend zu machen, es sei denn die Empfehlung, in manchen Fällen die Aeste einzustutzen, statt sie völlig wegzunehmen. Das Hauptgewicht aber siel auf die Vorführung der Resultate im Walde, welche nicht nur durch Aufastungen, sondern auch mittels der sog. "Posteler-Durchforstung" (ähnlich der französischen Durchforstung im Herrschenden), sowie durch eine verständnisvolle Pflege der Naturschönheit erzielt worden waren.

Einen weitern Verhandlungsgegenstand gaben die bei der Aufarbeitung und Verwertung der Schnee- und Windbruchhölzer des Vorjahres gemachten Erfahrungen ab. In Oberschlesien waren allein im Neg.-Bez. Oppeln nicht viel weniger als 5 Mill. m³ Derbholz (1,6—30 m³, in einer Obersörsterei sogar 40 m³ per ha Gesantwaldboden) dem Schneesturm zum Opfer gefallen. Troß der dadurch bedingten gewaltigen Uebersführung des Marktes und einer beträchtlichen Steigerung der Holzerlöhne konnten selbst geringere Sortimente, als Grubenholz und Zelluloseholz, noch mit Vorteil absgesett und zum Teil so reichlich ausgehalten werden, daß die Nußholzausbeute mancher Bestände die auf 95% steig.

Der Referent über die fernere Frage: wie ist der Privatsorstbesitz zu erhalten, vertrat die Ansicht, daß zwar nicht der Einfluß des Waldes auf das Klima, um so mehr aber sozial= und agrarpolitische Momente, namentlich in Gegenden mit ausgessprochenem Waldboden, für Erhaltung des Privatsorstbesitzes sprechen. Zu seiner Förzberung empfahl Referent eine zweckmäßige Ordnung der Kreditverhältnisse, die Bindung der Benutzungsweise durch Fideikommißbildung, die Belehrung der kleinen Waldbessitzer usw.

Die Liste der Verhandlungsgegenstände ist damit noch nicht erschöpft; es kamen im fernern zur Sprache: die Daseinsberechtigung des Niederwaldes im Vereinsgebiet, die neuen Grundsätze, Erfindungen und Erfahrungen im Forst= und Jagdbetrieb, die Waldbeschädigungen durch die organische und unorganische Natur usw. Leider gesstattet uns der Raum nicht, auf weiteres einzutreten, so manches Interessante zu erwähnen wäre. Immerhin aber sei noch der über alle aufgeworfenen Fragen sich entspinnenden lebhaften Diskussion gedacht, welche eine Menge bemerkenswerter Ideen zutage förderte und gewiß verdient stenographiert und im Jahrbuch, das auch eine umfangreiche Sammlung administrativer Versügungen und gerichtlicher Entscheide bringt, niedergelegt zu werden.

Es ift ein den frühern sich würdig anreihender Band, welcher der tätige Schlessische Forstwerein der Oeffentlichkeit übergibt.

Causerie forestière (Forstliche Plandercien), 2° article par E. Desjobert. (Extrait du Bulletin de la Société d'Agriculture.) Chateauroux. Tipographie et Lithographie Langlois. 1904. 15 p. in-8°.

Man hört oft die Ansicht vertreten, es sei nicht möglich, ein forstliches Thema in gemeinverständlicher Weise so zu behandeln, daß es auch für den Fachmann Ansregung bietet. Die Causeries des Hrn. Desjobert erbringen den Beweis des Gegensteils. Sie zeigen, wie sich selbst Bekanntem noch eine neue Seite abgewinnen läßt und dadurch, sowie durch gewandte, anziehende Schreibweise eine Abhandlung zustande kommt, die den Laien belehrt und überzeugt, die aber auch der Sachverständige mit Interesse liest.

Halderdinds vorzüglich auf französische Berhältnisse bezieht, mit Interesse lessen.

Elementar-Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe der Bodenkultur (Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen).

So lautet der Titel eines soeben im Verlage von Paul Paren, in Berlin, erschiesnenen Werkes von zirka 600 Druckseiten mit 478 Textabbildungen und 4 Plänen, bearbeitet von Dr. Adolf Krämer, Professor für Landwirtschaft am eidg. Polystechnikum in Zürich.

Der um die Entwicklung der Landwirtschaft so hochverdiente Verfasser bezeichnet dieses neueste Werk als "Anleitung zur Ausführung von Flächen-, Körper- und Höhen- messungen. Für den Gebrauch an Fach-Lehranstalten und zum Selbstunterrichte." Er hat sich so die Aufgabe gestellt, die Ausmerksamkeit der in der Landwirtschaft und für dieselbe tätigen Kräfte immer wieder auf die eminente Wichtigkeit der geometrischen Lehre und Uedung zu lenken, die Bahnen zu bezeichnen, in welchen sich diese zu betätigen hat, und insbesondere nachzuweisen, in wie mannigfacher Hinsicht sie für wirtschaftliche Zwecke verwertet werden kann.

Die Anforderungen des praktischen Lebens bilden den Ausgangspunkt für die Bestimmung der Art der Behandlung des Stoffes.

Der erste Teil behandelt die Flächen=Geometrie und zerfällt in die Abschnitte: "Hilfsmittel zum Messen von Linien und Winkeln", "der praktische Gebrauch der Feldmeß=Instrumente" und gibt sodann eine "allgemeine Übersicht über die allseitig begrenzten ebenen Flächen und ihre Bestandteile", "geometrische Formeln und Answendung auf die Flächen=Geometrie", sowie eine reichhaltige und sorgfältigst gesichtete Sammlung von "Übungs=Aufgaben" (Zahlenbeispiele). Drei weitere Abschnitte des ersten Teiles geben Anleitung über "die Zeichnung der gemessenen Flächen — Ansfertigung des Vermessungsplanes", "die Teilung der Flächen — Grenzregulierungen an solchen", und "die Aufnahme, Kartierung und Flächeninhaltsberechnung eines Landgutes".

Im zweiten Teil, Körper=Geometrie, finden wir eine "allgemeine Überssicht über die allseitig begrenzten Räume (Körper) und deren Bestandteile", eine sehr einläßliche Behandlung der geometrischen Formeln in Anwendung auf Körper-Geometrie mit einer "Übersicht über die Raumgewichte verschiedener Rohmaterialien und Produkte".

Auch diesem Teil reiht sich eine wertvolle und ungemein instruktive Sammlung von Aufgaben aus der Praxis an.

Der dritte Teil ist betitelt: "Die Höhenmessung". Dieser Teil behandelt aber nicht nur gründlich die Höhenmessung im engern Sinne des Wortes, sondern ebenso einläßlich das Nivellieren und den praktischen Gebrauch des Nivellierapparates, das Linien= und das Flächen-Nivellement. Verschiedene Beispiele der praktischen Answendung des Nivellierens, Herstellung von Gräben, Straßen und Planierung unebener Flächen ergänzen in anregender Weise die theorethische Behandlung des Stoffes.

In einem besonderen Anhange finden wir detaillierte Angaben über Maß=, Gewichts= und Münzverhältnisse, mit Tabellen und Beispielen zur Reduktion der ältern Systeme der deutschen und meisten außerdeutschen Staaten Guropas und der nord= amerikanischen Union auf ein einheitliches System.

Ein gewaltig großes Material hat in dieser Publikation eine äußerst umsichtige und gewissenhafte Bearbeitung gefunden. Wenn der Verfasser den Wunsch und die Hoffnung hegt, es möge seine Arbeit auch in den Reihen der Vertreter der Forstwirtschaft Beachtung sinden, so werden zweisellos Wunsch und Hoffnung erfüllt. Es ist uns kein anderes Werk bekannt, das mit wissenschaftlicher Gründlichkeit die Rücksicht auf die Praxis in so weitgehendem Maße verbindet. Es ist in der Tat ein Werk "aus dem Leben für das Leben".

Diktion und Ausführlichkeit der Darstellung machen das Werk vorzüglich geeignet zum Selbstunterricht; insbesondere aber empfehlen wir dasselbe als wertvolles Hilfs= mittel auch dem schweizer. Forstmann, der an kantonalen oder interkantonalen Forst=kursen als Lehrer zu funktionnieren hat.

Botanische Exkursionen und pflanzengeographische Studien in der Schweiz. Herausgegeben von Dr. C. Schröter, Professor der Botanik am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich. Zürich. Verlag von Albert Raustein. 1904.

1. Heft. **Botanische Exkurstonen im Bedretto-, Formazza- und Bosco-Tal** von C. Schröter und M. Rikli. Mit 10 Tafeln. 92 S. 8°. Preis brosch. Fr. 3.

Mit der Veröffentlichung der unter obigem gemeinsamen Titel vereinigten floristischen und pflanzengeographischen Abhandlungen verschiedener Verfasser verfolgt der Herr Herausgeber, wie er im Vorwort bemerkt, den Zweck, einerseits den botanisierens den Fachleuten und Liebhabern einen Führer zu bieten, andrerseits Materialien zur Pflanzengeographie der Schweiz zu sammeln.

Das erste der in zwangloser Folge erscheinenden Hefte bringt die Beschreibung zweier je 6tägigen Exkursionen, welche die Herren Verfasser in den Sommern 1901 und 1903 mit Studierenden des eidg. Polytechnikums unternommen haben. Die Arbeit beschränkt sich aber nicht auf rein botanische Erörterungen, sondern zieht auch allgemein wirtschaftliche, vornehmlich aber land= und forstwirtschaftliche Besonderheiten in den Kreis der Betrachtung. So ist z. B. dem Ponimat und seinen Bewohnern ein eigenes Kapitel gewidmet, desgleichen dem Tal von Bosco und Campo.

Auf die forstlichen Zustände wird ein besonderes Augenmerk gerichtet und diesfalls u. a. konstatiert, daß die obersten Waldgrenzen im Tessin ausnahmsweise niedrig verlaufen. Die Tatsache steht außer Zweisel, doch kann man etwelche Bedenken hinssichtlich ihrer Erklärung durch die geringe Maßenerhebung des Gebietes nicht ganz beschwichtigen. Man muß sich vielmehr fragen, ob die systematische Ausrottung des

Waldes, wie sie leider mancherorts im Tessin immer noch nicht hat unterdrückt werden können, zur Erzielung jenes Ergebnisses nicht mehr noch als alles übrige beigetragen habe. Denn daß im Wallis und in Graubünden, wo die Baumvegetationsgrenze wesentlich höher geht, der wirtschaftliche Faktor den nämlichen Einfluß ausgeübt haben müsse, wie dort, ist wohl kaum vollkommen zutreffend. Weder im einen, noch im andern der letztgenannten Kantone wird, um nur auf einen einzigen Punkt hinzuweisen, der frevelhafte Brauch des Anzündens des Bodenüberzuges auf den Alpweiden praktiziert, sene vandalische Unsitte, welche nicht nur den schließlichen Ruin der Alpweide bedeutet, sondern auch allen Holzwuchs auf lange Zeiten hinaus vernichtet und daher ganz wohl imstande ist, für sich allein schon einen verhängnisvollen Einfluß auf den obersten Bestockungsgürtel auszuüben.

Wir möchten durch Aufwerfen dieser Konterverse den Wert der Abhandlung, welcher hauptsächlich immerhin auf das rein Botanische fällt, keineswegs herabsetzen, sondern vertreten die Meinung, daß sie der im Vorwort des Herausgebers aufgestellten Forderung voll und ganz gerecht wird. Im übrigen bieten schon die Namen der Herren Verfasser für Gediegenheit der Arbeit alle Gewähr. Die Schrift ist auch nitt einer Reihe recht hübscher Abbildungen in Autotypie nach photographischen Aufnahmen von Herrn G. Bohny geschmückt. Als Titelbild bringt sie eine Ansicht des Formazzatales, welche, was malerischen Reiz des Sujets und Schönheit der Ausführung betrifft, als mustergültig bezeichnet werden darf.

2. Heft. Forstliche Vegetatationsbilder aus dem südlichen Tessin von B. Freuler, Forstinspektor in Lugano. Mit 18 vom Verfasser aufgenommenen Photographien auf 9 Tafeln. 24 S. 8°. Preis brosch. Fr. 1. 50.

Es ist wohl begreiflich, daß für die tessinischen Forstleute die überaus reichhal= tige Gehölzflora des Sottoceneri ein besonderes beliebtes Thema zu literarischen Arbeiten bildet. Allerdings hat Herr Freuler dasselbe nicht in so umfassender und allseitiger Beise behandelt, wie Berr Bettelini, nichtsbestoweniger aber dem Stoff ebenfalls neue und ansprechende Seiten abzugewinnen gewußt. Er bespricht in 18 miteinander nicht in näherem Zusammenhang stehenden kurzen Noten, als Erklärungen zu'ebenso vielen Abbildungen, eine Reihe von Holzpflanzen, welche in der Ökonomie des füdteffinischen Bauern eine mehr oder minder bedeutsame Rolle spielen. Die Arbeit gibt manchen recht interessanten und wichtigen Aufschluß, von "Forstlichem" aber ist dabei nicht sehr viel die Rede und deckt sich somit der Titel nicht ganz mit dem Inhalt der Schrift. Auch abgesehen davon, daß der Olivenbaum, die Weinrebe, die Lebhänge, die Ginfter= und Haidekrautvegetation der Weiden usw. mit dem Walde nichts zu tun haben, treten selbst die forstlichen Holzarten nicht als Bestandesglieder, sondern mehr als Produzenten von Nebennutzungen des landwirtschaftlichen Betriebes in Erscheinung. Da ist 3. B. die zahme Kastanie der Fruchthaine (Selve), die Buche als Schattenbaum auf den Alpen des Malcantone, die geschneitelten Schwarzerlen, Gichen, Bappeln usw. auf ben Wiesen im Bedeggiotal, die ber Futterlaubgewinnung dienenden Gichen, Eschen, Ahorne, Linden usw. im Muggiotal usw., während einzig die Kastanie im Niederwald und die Bergkiefer auf dem Dolomit des Höhenzuges öftlich vom Caffaratetal in ihrer Eigenschaft als bestandesbildende Holzarten vorgeführt werden. Es ist dies für das Tessin und besonders dessen südlichen Teil, wo nicht die bei uns übliche scharfe Trennung der verschiedenen Kulturarten herrscht, bezeichnend: der Wald als solcher erfreut sich bei der dortigen Bevölkerung keiner Sympathie, dagegen weiß man unter Umftan= den die Dienste, welche der einzelne Baum zu leisten imstande ist, wohl zu schätzen. Liegt aber hierin nicht vielleicht ein Finzerzeig, wo man anknüpfen sollte, um auch geordneten forstlichen Zuständen Eingang zu verschaffen? Warum gibt es im Tessin keine Feste degli alberi, keine Sociétés des amis des arbres und Sociétés scolaires forestières, die doch in Italien und Frankreich unbestreitbar sehr schöne Erfolge gezeitigt haben?



Anzeigen.

Umfrage.

Die Redaktion des schweiz. Idiotikons wünscht zu wissen, wo in der Schweiz die Ausdrücke waldrecht und waldgerecht üblich sind. Wir ersuchen unsere verehrl. Leser bezügliche Ausschlüsse gefälligst an Herrn Dr. E. Schwyzer, Redaktor am schweiz. Idiotikon, in Zürich, Rech-berg, gelangen zu lassen.



Holzhandelsbericht.

Den Preisangaben für aufgerüftetes Holz liegt die Sortimentsausscheidung nach der füd = beutschen Rlaffifikation zu Grunde; vergleiche Januarbeft 1905.

Im April 1905 erzielte Preise. A. Stehendes Holz.

(Freise per m3. Aufruftungstoften zu Laften bes Räufers. Holz ganz verkauft. Ginmeffung mit Rinbe.) Baabt, Staatswalbungen, III. Forstfreis, Beven.

Staatswald Alliaz (Transport bis Clarens Fr. 5). 239 Fi. mit 0,41 m³ per Stamm, Leitungsmaste, Fr. 15. 80. (Durchforstungshieb, lange astreine Stämme).

B. Aufgerüstetes Solz im Walde.

a) Nadelholz-Langholz.

Baadt, Gemeindewaldungen, III. Forstfreis, Beven.

(Ber m3 ohne Rinde. Aufrüftungstoften ju Laften bes Räufers.)

Gemeinde Châtelard. Forette de Chaulin (Transport bis Clarens Fr. 2.50.) 46 m² Fi. III. Kl., Fr. 24.40. (Feinjährig und vollholzig.) — Gemeinde Blonan. Archoutant (bis Blonan Fr. 1.50). 10 m³ Fi. III. Kl., Fr. 24.20. (Gute Qualität.)

b) Nadelholzklöße.

Bern, Staatswaldungen, III. Forstfreis, Frutigen.

(Ber m8 mit Rinde.)

Sattel (Transport bis Suldboden Fr. 6). 60 m³ Fi. u. Ta. II. Kl., Fr. 19. 50. IV. Kl., Fr. 16. (Transport schwierig; Holz seinjährig, etwas aftig.) — Horn (bis Kienbachweg Fr. 7. 10). 150 m³ Fi. II. Kl., Fr. 24. — IV. Kl., Fr. 14. (Transport schwierig; Holz seinjährig, ziemlich aftrein.) — Suldgraben (bis Absuhrweg Fr. 3.50). 65 m³ Fi. u. Ta. II. Kl., Fr. 23. — IV. Kl., Fr. 16. (Transport günstig, Holz seinjährig, ziemlich aftrein.) — Niesen (bis Absuhrweg an der Kander Fr. 6). 35 m³